Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 16

Artikel: Die Konferenz Sursee auf dem Bürgenstock

Autor: D.M.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nis nur unter der Bedingung auszustellen, daß zu den betreffenden Tanzunterhaltungen Rinder keinen Butritt haben. Im Falle der Nichtbeachtung dieses Verbotes ift gegen die bezüglichen Wirte ftraf= weise vorzugehen, die Unterhaltungs=Lokale sind durch Vertrauens= männer strenge zu überwachen, die dort befindliche, schulpflichtige Jugend sofort abzuschaffen." Auch am Abend dürfte man dem langen Herumschwärmen der Jugend mancherorts zeitiger ein Ende machen; beim Betläuten in der Abenddämmerung follten alle Rinder zu Saufe fein, wie es ber Schulrat von St. Gall.=Goffan beschloffen hat. welche die Jugend nur an "beibei", Spiel und Vergnügen gewöhnen wollen, fagt der Protestant Pfeifer: "Führet die Rinder nach Betlehem und auf den Ralvarienberg," damit fie dort auch die Armut, Ginfachheit, die Leiden Jefn fennen lernen. "Stichwörter halten nicht immer Stich ; aber das Wort Gottes hält in Ewigkeit Wort: "Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst . . . und ich werde dir die Krone bes ewigen Lebens geben." "Selbstverleugnung ift heute für weite Rreise ein unverständliches, verschollenes Wort," fagt Bischof Egger. Dr. Conderegger schreibt: "Der Mangel an sittlichem Ernst ist die schlimmste Epidemie des zu Ende gehenden Jahrhunderts." Mediz. Jahrb. 1893. Erzieher, gonnet ben Rindern ben "Jugendhimmel" unschuldiger Freuden, aber haltet fie gewiffenhaft von übermäßigen und fündhaften, gefährlichen Beluftigungen ferne! B. v. C.

Die Konferenz Sursee auf dem Bürgenstock!

(D. M. M., L. in f., Kanton Luzern.)

Motto: "Wonnig ists in Sommertagen Rach dem Wanderstab zu greifen Und den Blumenstrauß am Kragen, Gottes Garten zu durchschweifen."

Solche Gedanken hegten wir am Mittwoch, den 19. Juli 1899, als unsere Konferenz unter der väterlichen Obhut unseres lieben, versehrten Hrn. Inspektors Zwimpfer die Reise nach dem Bürgenstock anstrat. Ein prachtvoller Julitag war aufgegangen und hatte die ganze herrliche Natur zu neuem Leben wachgerusen. Alles, was Leben, Atem und Ton hatte, stimmte an zum gewaltig anschwellenden Lobe Gottes. Das geigt und flötet und trillert und pfeift, daß einem das Herz aufzehen möchte. Welch herrliches Konzert, welche Mannigfaltigkeit, welche Verschiedenheit und doch welche Reinheit und Harmonie!

Von Sursee gelangten wir per Bahn nach Luzern, der Pforte zu der fast sich ringsum aufschließenden großen Alpenwelt. Luzern ist nicht

nur ein bevorzugtes Ziel fremder Reisender, sondern auch seiner Kan=
tonsbürger. Ungeduldig ist der Wanderer, bis er den Vorhof des er=
habenen Alpentempels erreicht hat. Nun gehts aufs Wasser, auf den Vierwaldstättersee. Das Herz muß einem aufgehen beim Anblick dieses anmutigen Landschafts=Idhlls. Keine Gegend im Schweizerland übt so viel Anziehungskraft aus, als die geschichtlichen Gestade des herrlichen, ewig jugendlichen Vierwaldstättersee's. Auf keinem Flecken Erdboden ist eine so seltene und außerordentliche Mannigsaltigkeit der großartigsten Naturszenen angehäuft. Hier besindet sich das größte Museum land= schaftlicher Schönheiten. Kein Wunder, wenn einige deutsche Touristen auf dem Schiffe ausriesen, "das ist göttlich, wunderbar, großartig." Ja, stolz kannst du sein, du kerniges Schweizervolk, auf dein kleines Länd= chen, das des Schöpsers allmächtige Hand mit solchen Naturschönheiten geziert hat. Stolz kannst du sein auf dein irdisches Paradies!

In Kehrsiten, einem idhllisch gelegenen Dörschen angelangt, be= nutten wir die Drahtseilbahn. Die Zahnräder begannen in die Berg= bahnschienen einzugreifen, der Aufstieg begann. Da ward es einigen wunderlich zu Mute und fühl bis aus Herz hinan, als man höher und höher stieg. Unwillfürlich dachte ich au Ecksteins gelungene Verse:

Wenn das Dampfroß steil Durch die Bergwand braust, Wo es machtvoll braust, Wie der Sturmwind saust, Wo mit Ruckruckruck Man dem First sich naht, Durch der Bahnbaukunst überwindungstat.

Jetzt ist die Höhe erreicht und der Zug hält vor dem stattlichen (Hotel Bürgenstock) Park. Von da lenkten wir unsere Schritte nach der neu erbauten und schön eingerichteten Restauration Waldheim. Als die letzten Nachzügler auf dem Platze waren, folgten wir höchst erbaut, bestriedigt und gehoben, dem Kompaß des knurrenden Magens. Doch —

"Ein Ruchenmeister bin ich nicht, Drum giebt mein Lied auch nicht Bericht Bon dem, was mir ward angetragen. Der Magen konnte es ertragen."

Laut klangen die funkelnden Gläser, und das goldene Rebenblut durchströmte Herz und Adern und löste die Zungen. Die freudestrahlenden Gesichter legten beredtes Zeugnis ab, wie wohlig und beglückt man sich fühlte, enthoben dem Schulstaub, den Mühen und Arbeiten und sonstiger irdischer Not.

Nach dem vortrefflichen Mittagsmahl wurden zwei Stunden dem wissenschaftlichen Teil gewidmet. Ein herrliches, köstliches Referat hielt

unser Poetifus herr Lehrer Sigrift über die zweite erziehungsrätliche Aufgabe: "Wie foll fich der Unterricht gestalten, damit er auch erzieherisch wirkt?" Doch all die schönen und lehrreichen Worte konnten uns nicht mehr länger zurückhalten. Das schöne Wetter, die herrliche Aussicht trieben uns hinauf auf die Hammetschwand, welche wir in 3/4 Stunden erreichten. Die Aussicht gehört zu den herrlichsten, die ein fterblich Auge genießen tann. Glang, Farbe, Leben feffeln das Auge. Das Berg erbebt vor der schwindelerregenden Tiefe, wenn man sich an den Rand des Berges heranwagt. Wem ce nicht bangt, ruhig an der Rante zu ftehen und den Blick furchtlos auf den See zu werfen, gehört ichon zu den beherzteren Menschen. Der Bierwaldstätterfee bietet bier jo überraschende Wendungen und Blide, daß ein Maler wochenlang für seine Stizzenmappe sammeln konnte. Der ganze Rrang der Baldstätter= alpen in feinen fühnen Formen vereinigt fich zu einem Naturgemälde. Weithinaus nach Westen und Norden dehnt sich die gartengleiche Nieberung aus. Das Alles ift ein Bild, welches den Besuch diefer Sohe lohnenswert macht.

Indessen aber hat leider die schwere Stunde geschlagen, wo geschiesden werden muß. Nachdem jeder im anmutigen Restaurant Waldheim noch ein Glas vom schäumenden Gerstensaft genossen, gings wieder heim, unter den Schutz Minerva's. Unvergeßlich schöne Stunden, wie sie im Leben nur selten durch die Seele ziehen, erlebten wir auf dem Bürgenstock. So leb denn wohl, du stolze Felsenkrone, du hohes Wunder der Natur! Leb' wohl du herrliches Land, reich an Natur und paradiesischer Bracht!

Doch als Fran Luna mit ihrem milden, blassen Antlit auf Surssee und Umgebung herniederlächelte, die Sternlein vergnügt schimmerten und durch die Bäume ein geheinnisvolles Rauschen und Flüstern ging, träumte mancher in seligem Entzücken vom Bürgenstock.

Erziehungsrat nach Einsichtnahme der seitens der Bezirkssonserenzen und des Vorstandes des Bauernvereins eingereichten Vorschläge zu einer Revision des Lehrplanes für die Primarschulen mit der Sichtung des vorliegenden Materials und der Ausarbeitung eines sertigen Entwurses eine spezielle Rommission betraut, bestehend aus dem Herrn Kantonalschulinspektor A. Erni als Vorsigenden und den Herren Erziehungsrat Joh. Bucher in Luzern, Seminardirektor X. Kunz und Seminarlehrer Fried. Heller in Histirch, Schuldirektor K. Egli in Luzern, Lehrer Joseph Portmann in Escholzmatt, Joseph Lang in Hohenrain, Achermann in Oberkirch und Jul. Huber in Dagmersellen. Die Kommission ist ersucht, auch ein Programm sür die Revision der Lehrmittel auszustellen; sie ist ermächtigt, zu ihren Beratungen, soweit dies zweckmäßig erscheint, auch eine Lehrerin herbeizuziehen. Diese Anordnung macht einen guten Eindruck und legt Zeugnis ab, daß man in Luzern von oben herab arbeiten will und auch arbeitet.